

Zusammenfassung

ÖROK-SCHRIFTENREIHE NR. 192 – ÖREK-PARTNERSCHAFT „ENERGIERAUMPLANUNG“

WERNER THALHAMMER & GERNOT STÖGLEHNER

Der Begriff „Energieraumplanung“ lässt sich bis zur Energiekrise des Jahres 1973 zurückverfolgen. Seit nunmehr 40 (!) Jahren wird der Zusammenhang zwischen Raum- bzw. Siedlungsstrukturen und Energieverbrauch – vor allem im Verkehrsbereich – immer wieder diskutiert und auch wissenschaftlich bearbeitet. Warum eine breitere Umsetzung der bisher gewonnenen Erkenntnisse weitgehend unterblieben ist, mag mehrere Ursachen haben; eine davon ist sicher die hohe Komplexität dieser breit angelegten Querschnittsmaterie hinsichtlich involvierter Fachdisziplinen, Zuständigkeiten und einer Vielzahl an AkteurInnen mit teils unterschiedlichen bzw. gegenläufigen Interessen.

In den letzten Jahren hat das Thema aber nicht zuletzt aufgrund der Klimadiskussion – Stichwort Erreichung der Klimaziele im Rahmen diverser Abkommen – neue Konjunktur erfahren. Bekanntlich stieg z. B. in den letzten Jahren der CO₂-Ausstoß des Verkehrssektors überproportional an. Mit den bisherigen Maßnahmen konnten Achtungserfolge erzielt werden, eine Trendumkehr ist nicht erkennbar. Des Weiteren stellte sich die Frage, welche Beiträge die Raumplanung zur viel zitierten Energiewende leisten kann: Der forcierte Ausbau erneuerbarer Energieträger wird letztlich Raumansprüche stellen, was Produktion, Speicherung und Transport von Energie betrifft.

Das BMLFUW hat deshalb das Thema verstärkt in den Erstellungsprozess des ÖREK 2011 eingebracht und die Rolle des Lead Partners der im März 2012 gestarteten ÖREK-Partnerschaft „Energieraumplanung“ übernommen. Das Ressort sieht dies als sinnvolle Ergänzung seiner umfassenden Klimaschutzaktivitäten, wobei die erfolgreichen Klimaschutzinitiativen klimaaktiv bzw. klimaaktiv mobil¹ besonders hervorzuheben sind. Allein im Rahmen von klimaaktiv mobil konnten mehr als 5.000 Projekte umgesetzt werden, die jährlich über 570.000 Tonnen CO₂ ein-

sparen. Zusätzlich wurden über das klimaaktiv mobil-Förderprogramm 67 Mio. Euro vergeben, die ein Gesamtinvestitionsvolumen von 495 Mio. Euro auslösten.

Beteiligt an der ÖREK-Partnerschaft „Energieraumplanung“ waren VertreterInnen aus fast allen Bundesländern, der Städte- und Gemeindebund, das BMLFUW und das BMVIT sowie Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Raumplanung, Energie und Umwelt. Die ÖREK-Partnerschaft „Energieraumplanung“ beruht in wesentlichen Zügen auf dem vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt „PlanVision – Visionen für eine energieoptimierte Raumplanung“², das den doch potenziell beträchtlichen Handlungsspielraum der Raumplanung für die Unterstützung von Klimaschutz und Energiewende deutlich macht.

Vor diesem Hintergrund hat sich die ÖREK-Partnerschaft zum Ziel gesetzt:

- eine gemeinsame, umsetzungsorientierte Vision zur Energieraumplanung für unterschiedliche räumliche Strukturen zu erarbeiten,
- bestehende Planungsinstrumente zu analysieren und zu bewerten,
- Empfehlungen für die Integration energieoptimierender Kriterien in Gesetzesmaterien der nominellen und funktionellen Raumordnung vorzulegen sowie
- Standards bzw. Kriterien für energieoptimierte räumliche Strukturen anzudenken.

Die Definition des Begriffes „Energieraumplanung“ hat die Partnerschaft über einige Workshops hinweg begleitet, bis sie zu folgendem Ergebnis kam:

„Energieraumplanung ist jener integrale Bestandteil der Raumplanung, der sich mit den räumlichen Dimensionen von Energieverbrauch und Energieversorgung umfassend beschäftigt.“

1 <http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet.html>

2 Stöglehner, G., Narodoslawsky, M., Steinmüller, H., Steininger, K., Weiss, M., Mitter, H., Neugebauer G.C., Weber, G., Niemetz, N., Kettl, K.-H., Eder, M., Sandor, N., Pflüglmayer, B., Markl, B., Kollmann, A., Friedl, C., Lindorfer, J., Luger, M., Kulmer, V. (2011): PlanVision – Visionen für eine energieoptimierte Raumplanung.
http://www.boku.ac.at/fileadmin/data/H03000/H85000/H85500/materialien/planvision/Endbericht_PlanVision.pdf

Die Raumplanung wird dadurch zu einem bedeutenden Handlungsfeld im Klimaschutz. Mit der Freigabe des Ergebnispapiers durch den Ständigen Unterausschuss der ÖROK im Oktober 2014 ist die Partnerschaft „Energieraumplanung“ nunmehr erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Band werden die Ergebnisse in der ÖROK-Schriftenreihe publiziert. Er besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 dieses Bandes der ÖROK-Schriftenreihe umfasst das **Ergebnispapier der ExpertInnen**, welches von der wissenschaftlichen Begleitung der Partnerschaft mit Unterstützung eines Redaktionsteams verfasst wurde. Es spiegelt die Diskussionen in den Workshops wider und stellt die akkordierte Fachmeinung der Mitglieder der ÖREK-Partnerschaft zur Energieraumplanung dar. Aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes „PlanVision“ wurde der Hintergrund erläutert. Vision, Definition und Ziele für Energieraumplanung wurden hergeleitet.

Auf der Basis einer Analyse relevanter AkteurInnen wurden Handlungsfelder der Energieraumplanung definiert, die sich sowohl an die räumlichen Dimensionen des Energieverbrauchs als auch der Energieversorgung richten und darstellen, welche Möglichkeiten die nominelle Raumplanung hat, Klimaschutz und Energiewende zu unterstützen. Allerdings operiert Raumplanung in einem komplexen Geflecht aus Wirkungszusammenhängen, so dass die Umsetzung von Klimaschutz und Energiewende nur zu einem Teil von der (Energie-)Raumplanung getragen werden kann. Daher wurden zur Umsetzung der Handlungsfelder Maßnahmenvorschläge entworfen, die sich sowohl an Gesetzgebung und Praxis der nominellen Raumplanung richten, als auch komplementäre Maßnahmen, die

im Sinne einer konsistenten Steuerung in anderen Politikbereichen und Rechtsmaterien umzusetzen wären. Schlussendlich wurden prioritäre Handlungsempfehlungen ermittelt, deren Umsetzung besonders dringlich ist.

Ein wesentliches Ergebnis des Projektes PlanVision war, dass der derzeitige Rechtsrahmen der nominellen und funktionellen Raumplanung zwar kaum energieraumplanerische Maßnahmen explizit einfordert, aber interessierte AkteurInnen in der Raumplanung auch nicht wesentlich behindert, positive Handlungen zu setzen. Daher ist die Praxis durchaus gefordert, entsprechend zu wirken. Es stellt sich daher die Frage, wie die Praxis dabei methodisch unterstützt werden kann. Als Beitrag zur Umsetzung des ÖREK sowie zur Unterstützung der Planungspraxis und der Arbeit der ÖREK-Partnerschaft hat das BMLFUW die Studie „**Tools für Energieraumplanung**“³ beauftragt und in erster Auflage im Jänner 2013 publiziert. Die Publikation bietet erstmals eine umfassende Übersicht und Beschreibung einer Vielzahl einschlägiger Planungs- und Bewertungstools und gibt Hilfestellung, für Planungsentscheidungen geeignete Tools auszuwählen. In **Teil 2 dieses Bandes** ist die zweite, aktualisierte Auflage dieser Studie vom November 2014 im Anschluss an das Ergebnispapier zu finden.

Damit wird ein Bogen gespannt, um das Thema „Energieraumplanung“ von den systemischen Zusammenhängen bis zur Hilfestellung für die Planungspraxis darzustellen und die Bedeutung der (Energie-)Raumplanung für Energiewende und Klimaschutz zu verdeutlichen. Jetzt gilt es, diese Erkenntnisse mit viel Energie in Planungs- und Verwaltungspraxis umzusetzen.

3 Stöglehner, G., Erker, S., Neugebauer, G. (2013): Tools für Energieraumplanung. Ein Handbuch für deren Auswahl und Anwendung im Planungsprozess. <http://www.bmlfuw.gv.at/publikationen/umwelt/energie/toolenergieraum.html>